



Bedenkliche Entwicklungen in der Schweizer Armee



Das Magazin „Schweizerzeit“ deckt bedenkliche Entwicklungen in der Schweizer Armee auf.

Verwundert es, dass bei derartigen Arbeitsbedingungen der Nachwuchs an Berufsmilitärs fehlt? Hören Sie die genauen Fakten, die dazu führen ...

In der „Schweizerzeit“ vom 8.2.2019 schreibt Tis Hagmann zu bedenklichen Entwicklungen in der Schweizer Armee: Nach über zwei Jahren zäher Verhandlungen der Sozialpartner, das meint Verhandlungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, habe der Bundesrat am 30.11.2018 entschieden, dass das Pensionierungsalter für Berufsmilitärs ab 2019 von 60 auf 65 angehoben wird. Bereits vor drei Jahren sei das reguläre Pensionierungsalter um zwei Jahre angehoben worden. Zudem werde nun bereits zum zweiten Mal der Rentenumwandlungssatz reduziert. Das bedeute im Klartext, dass für längere Arbeitszeiten noch weniger Rente ausbezahlt wird. Mehrfache Arbeitszeiterfassungen haben gezeigt, dass bei Berufsmilitärs die 60 Stundenwoche üblich sei. Im Jahr 2018 hätten bereits 40 Profis gekündigt. Dass bei solchen Bedingungen kein Nachwuchs bereitstehe, verwundere nicht. An der einzigen Militärakademie für angehende Berufsmilitärs würden Studienjahrgänge mit nur fünf Teilnehmern durchgeführt. Wenn es so weitergehe, schreibt Hagmann in der „Schweizerzeit“ vom 25.10.2019, dürften per Ende 2019 an die 60 Prozent Berufsmilitärs fehlen.

von rs

Quellen:

Schweizerzeit-Magazin, Nr.3, 8.2.2019, S.10 und Nr.20, 25.10.2019, S.7
<http://www.schweizer-soldat.ch/2019/04/der-armee-unw%C3%BCrdig.html>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Schweiz - www.kla.tv/Schweiz

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.